

# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Abholung von den Anzeigenstellen 1 Mk., monatlich 85 Pf.; durch die Kurierträger und die Post bezogen 1,20 Mk., auch den Verkäufern und Post 1,25 Mk. Einzelnummer 5 Pf.  
Erscheint wöchentlich 4 mal samstags früh 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem 2. Feiertag: in den Wahlabschlüssen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeile oder deren Raum 8 Pf., für Kreis-Bezirk 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinere Anzeigen 25 Pf. Bestellen pro Seite 80 Pf. Bei Wiederholungen Monats, Quartals, halbjährlich, jährlich, sowie sämtlichen Abnahmestellen entgegenzunehmen.  
— Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. — Für unangelegte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 240.

Donnerstag den 12. Oktober.

1905.

## Polen und Zentrum in Oberschlesien.

Der Ausgang der an diesem Donnerstag stattfindenden Reichstagswahlen in Katowitz-Zabrze ist vollständig ungewiss. Nebenfalls wird sich aber das Stimmverhältnis zwischen den drei Hauptparteien, Zentrum, Polen und Sozialdemokraten, die bei der letzten Reichstagswahl 1902, bz. 11670, bz. 10944 Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigt, stark verschieben. Im Zentrum selber hat man heute nur noch geringe Hoffnung, daß es die Stimmzahl der letzten Wahl behaupten werde; es fragt sich nur, ob die Sozialdemokraten, die die Plebisziten in der Agitation weithin ausgebeutet haben, oder die Polen, die den nationalen Nationalismus bis auf die Spitze getrieben haben, den größeren Prozentsatz der früheren Zentrumsstimmen zu sich hinüber ziehen werden. Von Korsantka hat sich zwar bei der diesmaligen Wahl die polnische Intelligenz zurückgezogen — auch der weit verbreitete „Katholik“, das Organ der gemäßigten Polen, hat sich jetzt seiner Kandidatur gegenüber ziemlich referenziert verhalten — dagegen hat Korsantka zweifellos in der sozial niederen Schichten der polnischen Bevölkerung — die bei der Reichstagswahl den Ausschlag geben — durch sein demagogisches Auftreten an Popularität gewonnen.

Das Zentrum hat schon bei dieser Wahl durch die Ausweitung seines Kandidatenkreises, daß das Deutschthum in Oberschlesien von ihm in Zukunft nichts mehr zu erwarten hat. Der Zentrumskandidat Barner Kapiza wird von dem polnischen Volk als Reich empfunden, ein Sohn des ober-schlesischen Volkes (d. h. also der Polen), dessen Sprache er nicht nur beherrscht, sondern auch liebt (!), ein genauer Kenner seiner Sitten und Gewohnheiten, ein treuer Freund und Berater des Volkes. Mit anderen Worten: Kapiza ist ein wackerer Pole, den das deutsche Zentrum nur aufgeschreckt hat, um bei den Polen auf Stimmenfang auszugehen.

Der Kandidat der vereinigten Liberalen und der Hüftenpartei, der national-liberale Landtagsabgeordn. Gr. Volk, wird diesmal voraussichtlich bei der definitiven Entscheidung noch weniger in Frage kommen, wie bei der letzten Wahl, wo auf einen liberalen Kompromißkandidaten 3033 Stimmen entfielen. Die Liberalen sind trotz äußerer Einigung innerlich gespalten; ein Teil verweigert, wie auch aus einer öffentlichen Erklärung des Chefredakteurs des völkerverfeindlichen „Oberschles. Tageblatts“ hervorgeht, der Kandidatur Volk wegen der scharfmacherischen Stellungnahme des Kandidaten im Abgeordnetenhaus gegen die Bergarbeitergesetznovelle die Gefolgschaft. Abermals wird auch die jetzige Wahl wiederum angefochten werden. Unter dem Wablauf sind die Kandidaten der Liberalen und der Hüftenpartei befinden sich nämlich die Namen einer ganzen Anzahl von Staats- und Verwaltungsbeamten mit ihrem vollen Titel. Nach der konstanten Praxis der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages ist dieser Verstoß gegen das Wahlgesetz ein ausreichender Grund für die Ungültigkeitserklärung der Wahl. Zusammen wird die am 12. d. M. stattfindende Wahl einen Meckstein in der Geschichte der ober-schlesischen Wahlen bilden, insofern, als schon bei der nächsten Wahl ein eigentlicher Wahlkampf nicht mehr stattfinden wird, da alsdann die bis dahin zweifellos zustande kommende Vereinbarung zwischen Zentrum und Polen über die Verteilung der ober-schlesischen Reichstags- und Landtagsmandate in Kraft treten wird.

## Zur Lage in Russland.

Graf Witte ist nochmals durch ein am Dienstag veröffentlichtes Reskript des Kaisers ausgezeichnet worden, welches abermals seine Verdienste um den Friedensschluß hervorhebt.

Der Montag ist in Moskau, Petersburger Blättern zufolge, unruhig verlaufen. Auf dem Nikolski-Boulevard bewarf die Volksmenge Kosaken, die zum Hause des Generalgouverneurs ritten, mit Steinen.

Die Kosaken gaben daraufhin eine Salve ab, durch die zehn Personen verwundet wurden. Scheugetrorene Kosakenpferde rannten den Boulevard hinab und verlegten mehrere Personen. Gegen Abend versuchte eine aus Schriftsetzern und anderen Arbeitern bestehende Menge am Tversof-Platz Aufschörungen. Sie führte rote Fahnen mit Aufschriften mit sich. Die Menge zerfiel das Innere einiger Wirtschaften, stürzte einen Pferdewagen um und warf Scheiben und Laternen ein. Da die Moskauer Blätter nicht erscheinen, fehlt hier die Möglichkeit, die von dort einkommenden Meldungen nachzuverfolgen.

Ueber die Straßenzüge am letzten Sonnabend werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Eine große Menge versammelte sich in der Mitte des Tversof-Boulevard vor einem Gartenrestaurant gegenüber dem Palais des Präses. Bald darauf sorgten Kosaken von beiden Straßenseiten herbei und drängten die Menge in der Mitte zusammen. Auf ein Hornsignal nahm Infanterie vor der Präseur Aufstellung, und die Kosaken teilten sich. Auf ein zweites Hornsignal feuerte die Infanterie auf die Menge, bis ein drittes Signal Halt gebot. Die Ueberlebenden wurden nun von den Kosaken in die Präseur gedrängt. Viele wurden erst heute freigelassen. Die Kosaken und die Polizei sammelten nach der Leichen und die Verwundeten bei Fadelsteinen und brachten sie teils zur Präseur, teils in das Krankenhaus. Dies dauerte bis 2 Uhr nachts. — Dem „Daily Express“ wird telegraphiert: „Bei den Straßenunruhen am Sonnabend wurden auf dem Tversof-Boulevard ungefähr 20 Personen getötet und über 100 verletzt.“ Dagegen bezeichnet eine Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ diese Angaben als stark übertrieben.

In Libau entdeckte die Polizei im Keller eines Hauses eine Geheimdruckerei des lettischen sozialdemokratischen Komitees, sowie eine Anzahl Proklamationen, Revolver und Patronen. — Der Professorenrat in Kasan hat beschlossen, die Universität bis zum 19. Oktober zu schließen.

In Moskau fand am Dienstag ein Zusammenstoß zwischen Ausschreitungen und Polizisten statt, bei dem mehrere Personen verwundet wurden.

Aus Finnland berichtet eine Drahtmeldung: Der Gehilfe des Prokurators beim Appellationsgericht in Petersburg Proktor Kukurow ist zum Gehilfen des Generalgouverneurs von Finnland ernannt worden.

Ueber ein Attentat auf einen russischen Eisenbahnzug wird aus Lemberg telegraphiert: Der russische Personenzug traf am Montag mit sechzehn Stunden Verspätung in Podwoloczyska ein infolge Entgleisung eines Güterzuges, die durch böswilliges Herausreißen der Schienen verursacht und wobei 19 Waggons zertrümmert und mehrere Bedienstete verletzt wurden. Es scheint, daß die Schienen in der Absicht herausgerissen wurden, den Schnellzug, in dem der Gouverneur von Podolien fahren sollte, zur Entgleisung zu bringen. Der Schnellzug verfuhr aber den Anschluss. Von den Ären fehlt noch jede Spur.

Die Lage der Naphtha-industrie in Baku. Wie die vom russischen Finanzministerium nach Baku entsandte Kommission berichtet, beläuft sich die Anzahl der während der letzten Unruhen in Baku ausgebrannten und unversehrt gebliebenen Bohrtürme, wie folgt: Es sind verbrannt 910 in Betrieb gewesene, 366 in Bohrung und Reparatur befindliche, 499 außer Betrieb gesetzte Bohrtürme. Unversehrt geblieben sind 525 in Betrieb befindliche, 282 in Bohrung und Reparatur befindliche und 412 außer Betrieb gesetzte Türme. Die in Betrieb gewesenen, durch das Feuer vernichteten Bohrtürme können wieder produktiv gemacht werden. Die durchschnittliche monatliche Naphtha-Ausbeute betrug im vorigen Jahre 51 Millionen Pud. Berücksichtigt man für die jetzt folgende Ausbeuteperiode nur die produktiven, unversehrt gebliebenen Bohrlöcher, so würde die Ausbeute pro Monat im ganzen 20 300 000 Pud betragen.

## Politische Uebersicht.

Zu dem Maroffo-Abkommen wird der „Köln. Zig.“ aus Berlin vom Montag telegraphiert: „Das zwischen Deutschland und Frankreich vereinbarte Programm für die Maroffo-Frage wird zunächst von beiden Staaten ihren Gesandten in Tanger übermittelt werden, die es dem Magazin vorlegen und dessen Zustimmung erwirken sollen. Sobald diese erreicht ist, werden Frankreich und Deutschland das Programm den an der Maroffo-Konferenz beteiligten Staaten zur Annahme vorlegen. Dies Verfahren ist schon seit längerer Zeit vereinbart worden. Was die Wahl von Agiciras zum Konferenzort anlangt, so hatte die spanische Regierung schon im August eine spanische Stadt vorge schlagen und Malaga, Cadix und Agiciras zur Wahl gestellt, worauf man sich in den deutsch-französischen Beratungen auf Agiciras einigte. In Madrid diplomatische Kreise glauben man, daß der spanische Ministerpräsident Montero Rios der Konferenz in Agiciras selbst präsidieren und während dieser Zeit Ghegray den interimistischen Vorsitz im spanischen Ministerium übernehmen werde. Die Konferenz werde im Dezember zusammenzutreten, nachdem sämtliche Signatarstaaten des Vertrages von 1880 ihre Teilnahme zugesichert haben werden.“

**Oesterreich-Ungarn.** Nach Blättermeldungen über die ungarische Krise ist die Wiederernennung des Kabinetts Fejervary beschlossene Sache. Sie soll in einigen Tagen erfolgen. Wie verlautet, werden in dem neuen Kabinett Fejervary die bisherigen Mitglieder verbleiben, mit Ausnahme des Ackerbau-Ministers Andreas György, welcher angeblich durch den früheren Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Baron Jellisch ersetzt werden soll. — Die liberale Partei Ungarns beschloß auf Antrag des Grafen Tisza, falls am Dienstag die neuerliche Vertragung des Abgeordnetenhauses aus gesprochen werden sollte, der Regierung wegen dieses, dem Geiste der Verfassung widersprechenden Verfahrens ihre Mißbilligung auszubringen. Die Partei könne jedoch einen derartigen Antrag im Abgeordnetenhaus nicht einbringen, noch einem solchen zustimmen, falls ein solcher von anderer Seite angebracht werden sollte, da sie ihrer Auffassung treu bleibe, daß nach Verlesung des königlichen Handschreibens, das eine Vertragung anordnet, eine Vertragung oder Beschlusfassung nicht mehr stattfinden könne. Auf Anfrage des Abgeordneten Paul Sandoz, die entscheidende Stellungnahme Tiszas gegen das allgemeine Wahlrecht betreffend, erklärte Graf Tisza, daß die Parteimitglieder zu einer Stellungnahme in dieser Frage nicht verpflichtet seien. Er hoffe, daß der Ausschuss, welchen die Partei mit der Ausarbeitung eines Programms betraut hat, den Standpunkt der liberalen Partei in einer Weise formulieren werde, die den Anforderungen der meisten Mitglieder genügen werde. Ferner sprach Tisza die Hoffnung aus, daß sehr wenige Mitglieder die Partei aus dem Grunde verlassen werden, weil die Partei in der Wahlrechtsfrage nicht den extremen Standpunkt einnimmt und das allgemeine Wahlrecht nicht annimmt. — Etwa 30 Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben in einer Dienstag abend abgehaltenen Konferenz beschlossen, im Falle einer neuerlichen Vertragung des Reichstages eine Resolution einzubringen, in der das Magnatenhaus gegen die Vertragung protestiert. — Eine außerordentliche Ausgabe des Amtsblattes veröffentlicht am Dienstag ein königliches Handschreiben, durch welches der Reichstag bis zum 19. Dezember vertagt wird, mit der Begründung, daß es bisher nicht gelungen sei, eine neue Regierung auf einer Grundlage zu bilden, welche die Entzerrung des Parlamentes sichert.

**Rumänien.** Zur Kündigung des griechisch-rumänischen Handelsvertrags wird aus Bukarest gemeldet: Das von dem Sekretär der rumänischen Gesandtschaft in Athen, Langa Rasbeano,

dem keltischen Premierminister Rallos überreichte Schriftstück, in welchem die rumänische Regierung den zwischen beiden Ländern bestehenden Handelsvertrag nebst dem Anhangsprotokoll fündigt, begründet die Kündigung mit den wirtschaftlichen Interessen Rumäniens, wie sie durch den am 1. März 1906 in Kraft tretenden neuen Zolltarif festgelegt sind. Die Kündigung wird am 1. Juli 1906 in Wirksamkeit treten.

**Serbien.** Die serbischen Befestigungen, die sich längs der bulgarischen Grenze von Jaischkar bis Biot befinden, sollen gemäß dem Antrag einer Militärkommission mit Festungskanonen armiert werden. — Im serbischen Dorf Selwa (Kreis Smederevo) kam es wegen Gemeindeangelegenheiten zwischen der Ortsbehörde und ihrer Partei einerseits und einer Gruppe von etwa 70 Bauern andererseits zu einer förmlichen Schlacht, in der ein Bauer getötet und viele verwundet wurden. Die Polizei verhaftete 29 Bauern.

**Afganischan.** Der Emir von Afganischan richtete, wie die „Bereseb. Tel.-Ag.“ aus Teheran meldet, an die indische Regierung abemals die Forderung, ihm einen Hafen am persischen Meerbusen abzutreten. Die afganischanische Regierung ist infolge verschärfter Maßnahmen an der russisch-persischen Grenze bemüht, den afganischanischen Handel nach Indien zu lenken.

**China.** Der Bizekönig der chinesischen Provinz Szechwan hat beschlossen, die Stadt Wanhsien, die zukünftige Endstation der Hupch—Szechwan-Eisenbahn, dem Fremden-Handel zu eröffnen, um so der erwarteten Förderung der Gebirgsbildung einer Fremden-Niederlassung vorzuzukommen.

### Historische Reminiscenzen zur Marokkofrage.

Der „Temps“, das offiziös inspirierte Pariser Blatt, äußert sich bereits zu den im „Matin“ offenbarten Plänen und weist die Betreffenden Delcassés entschieden zurück. „Sollte Frankreich“, sagt der „Temps“, „eine neue Allianz annehmen? Das ist die Frage, welche der von Delcassé inspirierte Artikel aufwirft. Auf diese Frage antworten wir: Die englisch-französische Allianz, welche, ob man will oder nicht, dazu bestimmt wäre, in Deutschland lebhaftes Mißtrauen hervorzurufen, wäre eine große Stärkung Englands, sie wäre aber keine für Frankreich. Die Freundschaft Englands ist uns wertvoll, und wir wollen sie behalten. Die Annäherung ist uns nützlich, und wir wollen ihr treu bleiben, aber die Allianz wäre im Gegenteil ein Moment für Eindrücke in Europa, welche uns kompromittieren würden, ohne uns im Falle von Konflikten eine ausreichende Garantie zu bieten. Der Alliierte Rußlands, der Freund Englands und Italiens, das ist unsere natürliche Situation, darin liegt unser dauerndes Interesse; zu den übrigen Mächten forschte, freundschaftliche Beziehungen. Die französische Politik ist und soll außer gegenüber Rußland eine Politik der höchsten Selbstständigkeit sein.“

Delcassés Vorgehen sucht die „Libre Parole“ nach einem Telegramm des „Tag“ in folgender Weise zu erklären: Am 21. April gab Delcassé zum ersten Male seine Demission. Er hatte den Triumph, daß man ihn zum Weiben erfuhr, weil eine Depesche des damals in Algier weilenden Königs Eduard dessen Ankunft in Paris zur Unterredung mit Loubet vom Verbleiben Delcassés abhängig machte. Der König hatte wenige Tage später auf der Bahnfahrt zwischen Paris und Pierrefite die Unterredung mit Loubet; aber nicht Delcassé. Von jenem Keulenschlag hat sich Delcassé nicht mehr erholt. Das Hauptinteresse dieser auch nach anderweitigen Informationen richtigen Darstellung liegt darin, daß die leitenden Londoner Kreise, allerdings spät, zu richtiger Einschätzung des Delcasséschen Einflusses gelangten. Aber dafür, daß England ihn in jenem kritischen Augenblicke fallen ließ, daß ihm der Vorkämpfer Bertie den Affront antat, mit Loubet in den Waggon zu König Eduard zu steigen, während Delcassé bleich und mit vermissten Lippen, keines Grußes fähig, auf dem Bahnsteig hielt, den höhnischen Blicken seiner Gegner ausgelegt, dafür rächt sich jetzt Rowiers Vorgehen durch Inspiration der in London so überaus peinlich berührenden „Matin“-Artikel. Personen, welche mit dem Vorkämpfer Bertie intim verkehren, versichern mit, daß dieser Staatsmann sich in der Intriguen-Almosphäre am Quai d'Orsay zur Zeit Delcassés höchst unbehaglich fühlte, aber wahr ist: daß Delcassé viel mit sogenannten geheimen diplomatischen Agenten Englands verkehrte, deren Wichtigkeit er zweifellos für die romanbische Schlemig-Helms-Geschichte verantwortlich zu machen ist. Mit Rowiers Übernahme der Geschäfte des Auswärtigen verzogen sich alle jene dunklen Gestalten aus den Korridoren des Auswärtigen Amtes. Rowiers Verkehr mit Bertie blieb angenehm, aber zwischen beiden wurde so wenig als möglich von Delcassé und dem mit seiner Demission abgeschlossenen Kapitel gesprochen. Cambon, Frankreichs Vorkämpfer in London, erhielt von Rowier neue Instruktionen.

Dieser Diplomat besaß ebendem unumschränkte Vollmacht. Es ist Rowier gelungen, sowohl ihn wie auch andere Vorkämpfer, welche mit allzu bedenkenlichen Mitteln arbeiteten, zu disziplinieren.

Ein kritisches englisches Dementi der „Matin“-Enthüllungen hat auch der Dienstagabend nicht gebracht. Die englischen Blätter drücken sich um den Kern der Frage herum. Die Regierungsblätter wie „Standard“ und „Daily Telegraph“ protestieren, so wird dem „B. T.“ aus London telegraphiert, gegen Delcassés Veröffentlichung in „Matin“ als allem diplomatischen Gebrauch widersprechend, konstatieren aber gleichzeitig, daß Bülow durch seine Mitteilungen an die französischen Korrespondenten ebenso traditionswidrig hierzu provoziert hat. „Daily Telegraph“ meint, es sei unnötig, über diese Geschichte zu kommentieren, da, ob sie falsch oder wahr sei, keine Regierung in der Lage sei, ihre Authentizität zu bestätigen oder abzuleugnen. Die liberalen „Daily News“ misstrauen der „Matin“-Geschichte und beglückwünschen die ungläubige deutsche Presse zu ihrer vernünftigen Haltung, die sie der neuesten französischen Sensation gegenüber eingenommen hat.

### Deutschland.

Berlin, 11. Okt. Kurz nachdem am Dienstag früh die „Hohenzollern“ vor Glücksburg Anker geworfen hatte, trafen der Herzog von Coburg und der Herzog Friedrich Ferdinand von Holstein-Glücksburg am Strande ein und begaben sich auf die „Hohenzollern“, um den Majestäten einen Besuch abzustatten. Mit den beiden Herzogen begab sich dann die Kaiserin nach Schloß Glücksburg. Der Kaiser begab sich mit dem Verkehrsboote nach der „Preußen“, welche auf der Außenförde ankert. Im Laufe des Abends brachte die Bürgerchaft von Glücksburg dem Brautpaar und dem Kaiserpaar einen Fackelzug mit Musik dar. Hierauf fand im Glücksburger Schloße beim Herzog und der Herzogin von Holstein-Glücksburg eine Abendgesellschaft statt, zu welcher die Majestäten und die anwesenden fürstlichen Gäste mit Gefolge erschienen und zu der weitere zahlreiche Einladungen ergangen waren. Um 7 1/2 Uhr begann der Eintritt der geladenen Damen und Herren in den Saal des ersten Stockwerkes. Gleich nach dem Eintritt war Deklar.-Coutur vor dem Herzog und der Herzogin von Holstein-Glücksburg, vor dem Brautpaar und den sonstigen höheren Herrschaften. Um 8 Uhr trafen die Majestäten mittels Automobils am Schloße ein. Auf dem ganzen Wege wurden dieselben von dem zahlreichen Publikum mit herzlichsten Klängebezeugungen begrüßt. In der unteren Schloßhalle wurde das Kaiserpaar vom Herzog von Coburg und dem Prinzen Albert von Holstein-Glücksburg empfangen. Um 9 Uhr fand ein Souper für die allerhöchsten und höchsten Herrschaften statt, während für die Etwas und geladenen Gäste im Saale des zweiten Stockwerkes Büfets aufgestellt waren.

(Prinz Eitel Friedrich verlobt.) Nach einer Meldung aus Glücksburg hat sich Prinz Eitel Friedrich mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg verlobt.

(Ein kirchlicher Weckruf.) Die Gleichgültigkeit, die jahrelang in liberalen und kirchlich-indifferenten Kreisen des deutschen Protestantismus geherrscht hat, scheint unter dem Eindruck des sonnenreichen Vorgehens der Orthodoxie gegen den Liberalismus einer erfreulichen größeren Regsamkeit weichen zu wollen. Die Gründung des „Landeskirchlichen Ausschusses der Bekenntnisfreunde“ des „Eisenacher Bundes“ und der sogenannten „Eisernen Vereinigung“ — alles Organisationen zu dem ausgesprochenen Zweck ins Leben gerufen, die liberalen „Vrelehrer“ aus der Kirche herauszubringen — hat jetzt in Greifswald die Gründung einer „Vereinigung für Freunde evangelischer Freiheit“ unter starker Beteiligung wertvoller Kräfte aus dem geistlichen und Laienstand zur Folge gehabt. Der Greifswalder Pastor Heyn — gegen dessen Berufung an die Berliner Berggemeinde das Konsistorium befamlich mit Erfolg Einspruch erhoben hat — gab in der konstituierenden Versammlung ein anschauliches Bild der derzeitigen Lage des deutschen Protestantismus. Er schilderte an interessanten Einzelzügen den Feldzugsplan der Orthodoxie und forderte zu einer energischen Abwehrbewegung auf, indem er seine Mahnung zur Betätigung im kirchlichen Leben insbesondere auch an die große Zahl derjenigen indifferenten Elemente richtete, welche moderne Menschen sein wollen und doch die Brücke zwischen Glauben und Wissen nicht finden können. Mit jubelndem Beifall wurde von der Versammlung insbesondere seine energische Abwehr der von der Orthodoxie an die Liberalen gestellten Zumutung, aus der Kirche auszutreten, aufgenommen. Auszutreten werden wir nicht“, erklärte Pastor Heyn, „wir sind der Meinung, daß wir ein viel reineres Verhältniß des Evangeliums und der Reformation haben, als die Orthodoxen.“

Mögen sie aus der Kirche herausgehen, wenn sie nicht mit uns zusammen sein wollen, wir bleiben!“ Möchten allenhalten die kirchlich Liberalen dem Greifswalder Weckruf folgen.

(Aus den Kolonien.) Kamerun und Togo sind die beiden Kolonien, die die Hoffnung, daß die großen Summen, die das Reich alljährlich für die Hebung ihrer wirtschaftlichen Kultur ausgiebt, in Zukunft einen bescheidenen Zins abwerfen werden, vielleicht am ehesten verwirklichen werden. Man hat mit Bedacht gerade diese beiden Kolonien für den Besuch der parlamentarischen Afrikafahrer ausgewählt. Die Afrikafahrer, soweit sie ihre Erfahrungen auf der Informationsreise in der Presse veröffentlicht haben, sprechen sich denn auch übereinstimmend über die zukünftige Entwicklung dieser beiden Kolonien ziemlich hoffnungsfreudig aus. Auch der vollenparitische Abg. Storz, den man jedenfalls mit den landläufigen Kolonialwärmeren nicht in einen Topf werfen kann, und der auch während der Zeit, er dem Reichstag angehört, wiederholt geäußert hat, daß er ein selbständiges Urteil besitzt, hat von Kamerun z. B. einen sehr günstigen Eindruck gewonnen. Er schreibt darüber im „Schwab. Merkur“: „So unfertig und unvollkommen die Verhältnisse in Kamerun sind, so schroff die persönlichen Gegenstände sich zugegeben haben, so feindlich die Natur dem Organismus des Europäers ist, kann ich mich doch von der Begeisterung für dieses wunderbare Land mit seinen Bergriesen, seinen Strömen und Seen und seiner paradiesischen Fruchtbarkeit nicht losmachen. Beim Abschied von diesem Lande empfand ich eine Schmach nach ihm, wie wenn ich wiederfahren müßte.“ Auch zu der Zukunft Togos, dessen blühende deutsche Faktoreien er rühmt, hat Abg. Storz Vertrauen. Er verschließt sich indes keineswegs der Tatsache, daß hinsichtlich der Verwaltung der Kolonien bis in die letzte Zeit schwere Mängel vorgekommen sind; als einen solchen bezeichnet er z. B. den raschen Wechsel in der Besetzung der Beamtenstellen. Mein Kritik hat in sechs Jahren vierzehn Bezirksamtsleute gehabt. Zweifellos ist in diesem Mangel an Stetigkeit in der Verwaltung einer der Hauptgründe für die mannigfachen Mißerfolge unserer Kolonialpolitik zu erblicken. Bezüglich der Togoabahn begt Abg. Storz die Hoffnung, daß sie sich binnen Kurzem rentieren werde, und plädiert aus diesem Grunde auch für den Bau der Kamerunbahn nach den Manengubabergen.

### Reklameteil.

## Mangelhafte Entwicklung von Kindern, Englische Krankheit.

Es gibt nichts Traurigeres und herzerfreudenderes als verkümmerte Kinder zu sehen; sie gedeihen nicht, der Knochenbau und die ganze Körperentwicklung sind schwach, das Wachstum ist verhindert, und wenn nicht rechtzeitig das richtige Mittel in Anwendung gebracht wird, haben solche Menschen ihr ganzes Leben lang darunter zu leiden.

Das beste und zuverlässigste Mittel, Englische Krankheit zu heilen, eine ganze Entwicklung der Kinder zu fördern, und eine gute Konstitution bei den Erwachsenen zu sichern ist **Ferromanganin**. (Schreibweise: Eisen O<sub>2</sub>, Mangan O<sub>1</sub>, Zunder 18, Alkohol und Sogal 15, Weis del. Wasser und arom. Schmelze.) Frau Elisabeth Reichardt in Altenhof a. Lunda berichtet, daß ihr 5-jähriges Töchterchen an mangelhafter Entwicklung, Husten und Appetitlosigkeit gelitten und alle Mittel ohne Erfolg waren, bis sie Ferromanganin anwandte. Nach Gebrauch von zwei Flaschen war sie ganz erkrankt, wie ihr Kind wieder anfang zu essen und frisches Aussehen und Lebenskraft bekam.

Ferromanganin (mit Schutzmarke „Mädchenkopf“, welches das alleinige echte ist) ist zu Mk. 2,50 die Flasche in den Apotheken zu haben oder ganz sicher von: Löwen-Apotheke in Magdeburg, Adler-Apotheke in Wittenberge, Johannis-Apotheke in Halberstadt und Löwen-Apotheke in Staßfurt.

Das lästige Feueranmachen der Öfen im Winter erspart man bei Hensaten, die für denselben Brand, möglichst mit jedem Brennmaterial, geeignet sind. Es ist möglich, solche Öfen während des ganzen Winters fast rechtzeitiger Füllung mit hochstammiem Brennstoffverbrauch in Brand zu halten und sich dauernd gleichmäßig erwärmte Wohnräume zu verschaffen. Öfen, mit denen die besten Resultate in dieser Hinsicht erzielt sein können, sind die bekannten Hensaten-Germanen-Öfen“ von der Firma Oscar Winter, Hannover, von denen über 350,000 Stück verkauft werden konnten. Wir empfehlen daher, bei Bedarf eines Öfens sich über dieses vorzügliche System durch Bezug der Original-Verkaufsliste von einer besseren Preisabhandlung oder direkt vom Fabrikanten eingehend zu orientieren.

**Anzeigen.**  
Für einen Teil übernimmt die Redaktion die  
Verantwortung gegenüber keine Verantwortung  
**Familien-Nachrichten.**  
Für die uns ausschließlich unserer  
Verantwortung erwiesene Aufmerksamkeit  
herzlichsten Dank  
**Franz Stanislawski u. Frau**  
geb. Schütz.

**Bekanntmachung.**  
Fornid ist der Sprechverkehr zwischen Meere-  
burg einerseits und Zrieses, Alzberg (Bez.  
Halle) sowie Wipfelfleben andererseits abge-  
lassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur  
Dauer von 3 Minuten beträgt je 50 Pf.  
Werbung, den 10. Oktober 1905.  
Kaiserliches Postamt.  
Sachsenfeld.

**Gasthofs-Verpachtung.**  
Der in Nieder-Schöps, Kreis Querfurt, ge-  
legene Gemeindegasthof mit Postamt, circa  
1 1/2 Morgen Garten und Wiese, sowie 7 Heu-  
und Gärten, Ställen, Schuppen und Kegel-  
haus mit überaus guter Lage, das einzige Gast-  
haus und Schenke im Ort, (744 Einwohner) soll  
**Wittwib den 25. Okt. d. J.,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr,  
im Gasthofe selbst öffentlich meistbietend ver-  
pachtet werden.  
Der Bewerber hat ein Führungsbuch vorzu-  
legen. Bedingungen im Termine, je können  
auch vorher beim Gemeindevorsteher eingesehen  
werden.  
Der Gemeindevorstand.  
Dietrich.

**Auktion.**  
Am **Sonnabend den 14. Okt. 1905**  
um **vorm. 9 Uhr** an  
werde ich im Restaurant zur guten Quelle,  
Sanktstraße 9, einige Nachlassgegenstände aus  
herrenhändlicher Hand als  
1 großer roter Tisch n. Auf-  
satz, 1,55 Mt. Durchm., 2 lange  
Tische, 2 amerikanische Stühle,  
1 Schreibtisch, 3 Rohrstühle,  
1 Altentänder, 1 Badewanne,  
ferner  
einen Posten Kinderregennägel,  
2 Damenschirmen, 28 Damen-  
jackets, 7 Kinderkleidchen  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigert.  
Werbung, den 10. Oktober 1905.  
Friedr. M. Kuntz.

Die erste Etage Hofstraße 6 a, bestehend  
aus 6 Zimmern, Abstellk., Küche, Speisekammer,  
2 Badentimmer, 2 Keller u. Zubehör, zu ver-  
mieten und zum 1. Januar 1906 zu beziehen.  
Näheres im Hause selbst.  
Der kleinere Hälfte der 2. Etage ist vor zu  
beziehen  
**Markt 25.**  
4 Wohnungen sind zu vermieten  
**Sixtstraße 23.**  
Wohnbrüderverein Nr. 4 ist eine kleine  
Wohnung, Stub., 2 Kammern, Küche und Zu-  
behör, an einzelne Leute zu vermieten und  
1. Januar 1906 zu beziehen.  
Ganz Wohnung, bestehend aus 3 Z., 1  
Speisekammer, Küche, nicht Zubehör u. Gar-  
ten, zu vermieten und 1. April 1906 zu  
beziehen  
**Demmardt 38.**  
Kleine Wohnung an einzelne Person zu ver-  
mieten. Preis 20 Taler. **Haus 18.**

**Zu vermieten**  
ist eine geräumige Wohnung außerhalb der  
Stadt, freundlich gelegen, eventuell mit Garten,  
an freie Familie per 1. Januar 1906.  
Näheres von W. K. M. 4 an die Exped.  
d. M. erbeten.

Wohnungen zu vermieten und 1. Januar  
zu beziehen  
**Braunsstraße 4.**  
Freundliche Wohnung mit etwas Garten  
zum Preise von 6-600 Mk. wird von ruhigem  
Mieter per 1. April 1906 geñndt. Gefällige  
Offerten werden unter **O G 10** an die Exped.  
d. M. erbeten.

**Filzschuhe und -Pantoffeln**  
in großer Auswahl für Herren, Damen und  
Kinder in bekannter Güte bei  
**R. Schmidt, Seitenbeutel 2.**

**Rosen-, Glycerin- und alle  
medizinischen Seifen.**  
Größte Auswahl in feinsten, milden  
**Blumenduft-Seifen**  
für den Toilettegebrauch.  
Borzügliche Toilette-Cremes zur  
Pflege der Haut.  
Puder, Puderkasten, Puderrosen  
empfehlen  
**Richard Kupper, Markt 10**  
Central-Druckerei u. Parfümerie.

**Nachruf.**  
Am 4. Oktober starb der langjährige Ortsvorsteher  
unserer Gemeinde  
**Herr Wilhelm Eberl.**  
Er hat sein verantwortungsvolles Amt stets zum Wohl  
der Gemeinde geführt, die Bürden desselben ohne Murren ge-  
tragen. Sein Wesen war bieder und bescheiden, sein Handeln  
gerecht und wahr. Uns allen ein Vorbild, wird ein ehrenvolles  
Angedenken ihm bei den Gliedern unserer Gemeinde gesichert  
sein. Sein Sterbliches ruhe in Frieden.  
Die Gemeinde Daspig.

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz.**  
gegründet 1881, mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden, sendet an jedermann zu billigen Preisen in besten Qualitäten Colonial-  
waaren auf die Detailpreise 5% Rabatt. Frachtkosten werden kostenfrei, wenn Sie  
ihre Postkarte senden „An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“  
oder „An die Verkaufsstellen in Frankfurt a. O.“  
Vereins in Dresden oder Frankfurt a. O.

**Vogelbauer** aus Draht 50, 75, 1,25, 2,25 Mt.  
**Heckbauer** 4,75, 5,50, 6,25 Mt. Std.  
**Vogelbauer** aus Holz und Draht, 1,60, 3,25, 5, 6-20 Mt.  
**Vogelbäuständer** von 3 bis 22 Mt. das Stk.  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstraße 90.  
Größtes Spezialhaus für Galanterie- und Spielwaren.

**Ein überaus tüchtiges Arbeitssped**  
für zu verkaufen **Langstraße 17.**  
**Ein kleiner Gasofen,**  
passend für Laden oder Kassen, billig zu  
verkaufen **Delstraße 14.**  
**Dohnerwachs, Stahlspähne**  
empfehlen die **Neumarkt-Druckerei.**  
**Wichtige freundliche Schlafstelle,**  
eb. mit Mittagstisch zu vermieten  
**Schreiberstr. 3, part.**

**1. Ziehung 4. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.**  
Ziehung vom 4. Oktober 1905, vermittels  
Nor die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in  
Kleinnummern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

2017	83	138	78	212	31	137	533	3167	57	523	61	685	810	835
1401	34	214	824	877	2387	100	307	65	25	60	010	1401	301	619
1401	34	233	554	68	704	1500	914	67	7085	142	299	484	97	633
302	563	83	140	497	670	14001	732	800	9177	237	335	430	37	529
702	51	88	99	88	99	88	99	88	99	88	99	88	99	88
10018	50	82	184	231	47	93	361	445	810	11009	104	294	371	1490
554	97	126	225	44	83	123	411	510	531	797	529	961	13017	203
547	74	013	910	24	14	125	298	012	1450	15152	85	500	697	717
55	16	163	17004	102	289	376	433	550	832	911	14	18354	494	96
508	687	768	61	12903	14	283	384	110001	31	404				
20017	229	381	89	21063	134	425	012	37	019	88	22484	510		
19	628	715	685	23182	450	570	82	711	010	24222	138	50	290	320
82	610	577	902	23209	22	130	425	75	570	911	735	50	2931	48
816	597	15000	883	27654	105	99	290	396	638	34	42	52	28013	92
122	336	427	013	14	806	914	29008	172	291	333	400	14001	571	
39304	64	478	89	377	787	3102	60	101	230	15001	419	84	544	
783	240	72	243	30	80	123	411	510	531	797	529	961	13017	203
83	681	800	33	931	98	34027	90	259	431	53	545	044	74	35300
214	49	67	378	14001	91	921	321615	07	75	454	510	688	534	999
183	240	314	627	31	638	87	97	773	694	324	40	80	40	39149
551	410	893	68	788	832									
404918	20	849	637	732	14001	837	965	41006	65	250	325	27	50	
434	302	90	94	140	290	15001	734	822	692	83	78	11001	309	92
614	827	4590	118	477	879	829	829	46119	339	61	437	45	65	523
161	693	755	881	47008	97	118	417	562	39	707	75	808	991	45116
74	511	14001	45	741	4210	014	291	421	1400	20	80			
50015	25	84	131	259	372	650	733	804	138	65	63	83	51031	471
537	620	715	144	404	566	688	732	570	53009	239	69	734	42	56
581	833	918	54001	171	234	12	16001	83	548	577	689	338	55250	331
600	855	65	56000	231	89	337	56	93	428	80	905	743	330	63
637	80	58190	64	379	420	881	937	90	50003	43	102	233	373	400
14	242	81	382	905	11	29	75							
60000	22	29	117	71	887	938	74	61124	34	402	802	903	5	14001
887	91	62213	461	500	678	704	69	834	929	63106	20	215	39	322
14001	308	74	334	98	42022	271	520	57	85	14001	321	789		
885	907	65100	292	934	438	702	21	15001	823	921	115	0001	66010	
15001	74	206	380	530	14001	698	740	67096	209	628	59	802	47	09
82	963	14001	37	82	9105	106	45	211	31	408	95	000	738	
70218	087	71433	699	78	738	67086	189	329	625	59	802	47	09	73
089	73135	203	37	88	414	561	110001	739	859	68	82	74024	81	98
587	97	685	750	802	88	879	75117	202	7	210	308	75	430	518
670	849	69	988	73	76499	107	368	25	653	790	15001	77116	688	782
888	78017	55	78	110001	215	350	96	501	49	781	79019	34	97	342
623	99	654	703	14001										
80063	90	94	140	290	15001	74	314	406	802	903	5	14001	81119	20
308	560	91	970	90	82035	355	71	83	94	608	128	08	709	865
290	22	50	496	73	110001	620	873	54232	621	471	531	719	94	85570
82	963	64889	683	718	81	813	933	50	97402	873	810	788	8815	64
102	307	324	57	401	400	14001	540	607	764	806	89002	110001	31	50
185	14001	86	274	305	411	730	80	844	81	967				
908	22	14001	375	82	9105	106	45	211	31	408	95	000	738	
92023	125	36	292	368	81	402	51	14001	64	15001	52	32	80	604
908	22	14001	375	82	9105	106	45	211	31	408	95	000	738	
945	14001	730	801	77	82183	208	22	638	110001	338	924	90391	220	
110	00001	34	635	62	70	840	944	33	69	97173	371	401	510	59
765	83	98587	731	86	838	50	968	99214	214	402	732	14001	602	
810	31	74	80											
100078	343	506	15	57	14001	622	62	80	81	765	908	17	101175	
208	334	434	39	578	608	15001	102133	278	83	243	556	62	604	49
63	938	67	103324	62	69	297	337	539	584	900	10447	65	157	581
709	90	105191	346	65	883	887	106013	252	380	637	91	107074		
396	14001	400	150	210	585	715	105097	147	445	604	20	715	21	32
100093	312	443	205	637	711	87	841	38	63					
110090	194	348	635	646	14001	789	111120	62	90	101	213	790		
112006	141	332	449	65	500	734	62	113048	128	383	881	931	47	14001
63	938	67	103324	62	69	297	337	539	584	900	10447	65	157	581
827	11647	205	91	386	14001	550	515	10001	736	800	14001	55	11812	
117030	318	64	407	21	69	990	118110	288	15001	454	555	613	737	
111917	219	62	240	471	778	800								
122026	14001	22	325	553	721	858	121189	220	746	816	28	122009		
112	306	540	503	123032	231	484	528	14001	775	805	38	900	124371	
83	96	411	12	356	717	125013	53	14001	394	998	633	763	96	873

Gefahr. Verb. Schmerzlos.  
Schonende Mutter.  
**Male Barzen Damen**  
bart befeuchtet  
unter Garantie mit elektrischem Bege  
**E. Trüger, Bad Seibitz.**

**Junge Vierländer Gänse u. Enten,**  
Ningenswader Gänzebrüder,  
Küch. Neunungen u. Bratbrüder,  
echten Magdeburger Sauekohl,  
echte Teltow Ribben u. Maronen,  
echte Kieler Sprotten,  
ital. Weintrauben u. Tafeläpfel,  
echten Roquefortkäse mit der Flegel,  
Gambert, Neufchâtel, Gdamer,  
Tilsiter, Schweizer, Solbinder und  
Limburger Käse,  
Pumpnickel  
empfehlen  
**C. L. Zimmermann.**

**Glycerinseife,**  
der Nivea a 6 Stücken 45 Pf., beständig  
in Stücken a 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf.  
**Lanolinseife**  
a Stk. 25 u. 50 Pf., 3 Stk. 70 u. 140 Pf.  
**Lilienmilchseife**  
a Stk. 50 Pf., 3 Stk. 1 Mt. 40 Pf.  
**Myrrholinseife**  
a Stk. 50 Pf., 3 Stk. 1 Mt. 40 Pf.  
**Döringseife**  
a Stk. 85 Pf., 3 Stk. 1 Mt.  
5 Stk. 1 Mt. 65 Pf.  
find die besten Seifen, die Haut geschmeidig  
zu erhalten.

**Oscar Leberl,**  
Frosen, Farben, Parfümerien,  
**Burgstraße 16.**

126323	493	651	56	770	673	127035	105	90	110001	335	37	413	31	42
642	20	807	968	60	128807	44	205	91	4	299	825	323	33	728
130880	706	13	81	922	31	131102								

**Zornglücke Schwedische Sand-Massage**

hergestellt in, auf Wunsch auch außer der Heimat.

**E. Träger,**

prakt. ausgebildet am Massage- und Heilgymnast. Institut „Helios“, Leipzig.

**Lichtbad „Helios“,**

Weißenerstraße Nr. 3.

**Man lasse sich nicht beirren!**

**Südstern-Lilienmilchseife**

von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frankfurt a. M.

ff und bleibt das Allerbeste zur Erhaltung eines guten, reinen, blendenweißen Teints und wird darin von keinem neuen Seifeartikel erreicht.

1 Stück 50 Pf. in der Stadtapotheke

**Wer umzieht oder neu baut**

braucht Linoleum, Tapeten, Läufer, Sofaabzüge oder heiratet Dekorationen.

Bitte verlangen Sie zunächst Muster u. Preislisten vom Versand-Geschäft.

**Paul Thum, Chemnitz.**

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

**Wohlruchenden Ofenlack, Ofenbronze, Silberseife, Silberputzpulver,**

Putztücher, Bürsten, Fensterleder, Fensterschwämme.

**Seifen.**

Zidol und alle Putzmittel für den Hausgebrauch empfiehlt

**Richard Kupper,**

Central-Procurie, Markt 10.

**P. P. Delikatessen-Spezialgeschäft**

und auch Wild u. Geflügel

aufgenommen — ich habe kein Bild entworfen!

Durch langjährige Erfahrungen in der Wild- und Geflügelbranche, sowie im Besitze guter und vorzüglicher Bezugquellen, bin ich in der Lage, in Qualität und Preisen das Beste und Preiswerte zu liefern.

**Gänsemästereien Deutschlands**

habe ich den Alleinverkauf für Merseburg

übernommen und liefere ich darin das Feinste was existiert. Ein Versuch überzeugt davon und sicher mit einem feineren Zupf.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und empfehle mich mit aller Hochachtung

**Fritz Schanze**

Inhaber: Paul Nietsch, Delikatessen, Aufschnitt, Wild, Geflügel, Conserven, Weine und Liqueure.

**Rieke führt jetzt Buch**

und weiss dadurch, dass sich am vorteilhaftesten mit der beliebtesten Delicatess-Margarine

„Solo in Carton“ wirtschaften lässt.

Kein anderer Butter-Ersatz kommt deshalb mehr ins Haus!



**Marmelade Quitten**

frisch eingetroffen. Adolf Böhme, H. Ritterstraße.

**1. Ziehung 4. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.**

Ziehungen vom 10. Oktober 1906, nachmittags. Nur die Gewinne über 1000 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Oblige Gewähr.) Nachdruck verboten.

51 135 255 516 1331 426 71 76 97 613 83 93 734 825 2054 107	854 126006 1500 128 212 507 720 400 40 76 334 98 913 51 127023
25 31 1440 40 30 730 73 82 104 94 314 102 140 294 630 1400	129054 46 80 381 310 35 75 982 1500
802 56 919 42 50 71 88 4065 160 370 583 665 756 5037 124 500 900	130264 310 405 15 508 725 39 975 131077 290 80 40 427 60
707 97 6110 30 317 628 637 527 14001 922 7134 1400 225 347 34	513 31 83 600 770 606 57 132492 398 484 647 742 887 905 133139
462 1201 8296 284 444 527 83 733 90 916 9069 73 107 231 460 71	68 201 608 744 302 65 213044 1 21 25 90 337 418 53 943 133211 324
755 96 834 80	61 88 95 468 72 500 664 843 982 136387 461 83 513 52 97 807 872
140223 115 80 700 524 11121 15001 98 412 732 902 78 12017	82 137228 85 569 620 138213 28 615 22 90 784 139105 20 81
228 25 95 419 817 60 370 900 7 15001 15001 38 411 438 99 697 704 77	410 65 87 740 333 32 794 72 294 141124 532 90 723 142029 105
14090 1500 65 202 400 509 86 664 15104 215 401 73 1400 700 974	97 353 476 853 608 143030 185 220 39 540 505 615 721 914 144108
36 16181 249 45 454 518 690 855 17021 611 710 78 15143 348 537	166072 29 28 980 672 708 910 114 147188 828 98 322 49 626 69 774
615 94 74 822 81 212 915 11 1111 41 338 956 34333 30 456 863	604 743 847 985 147049 93 14001 423 781 836 148042 735 51 845
20236 81 1500 37 508 646 21137 22000 306 22 51 573 93 648	66 140226 321 41 322 78 641 14001 715 28 892 90 910
88 23116 516 830 24131 847 61 433 933 808 98 807 26 985 25099	152100 647 702 10 82 651 150315 70 533 608 77 738 61 154143
195 972 770 805 901 1426 202 83 430 868 737 75 73 93 27033 156	735 301 156089 84 14001 245 90 337 418 53 94 37 829 804 15 34
97 98 205 25 95 472 708 82 870 25007 733 887 926 29015 67 201	945 70 95 157126 404 608 33 71 12 50 900 8 20 158343 549 734
313 1401 880 711 95 430 615 809 377	858 159133 78 287 332 402 40 700 28 14001 860 70
50125 211 44 48 204 191 19 700 958 70 31148 205 399 704 15001	140020 84 80 565 16381 483 984 886 162833 842 48 983
26 57 1400 849 692 32120 191 1400 20 82 700 89 886 33111 59 64	163021 87 96 206 414 82 625 43 49 746 831 54 926 164011 105 13
243 70 571 604 302 615 11 1111 41 338 956 34333 30 456 863	161072 29 28 980 672 708 910 114 147188 828 98 322 49 626 69 774
748 88 201 36187 74 612 925 888 37048 115 28 42 50 235 66 81	689 165103 233 400 583 625 46 64 807 962 169047 70 94
310 22 578 634 701 38022 39 711 320 74 83 434 633 56 39210 542	338 449 690 837 719 59 896 914
14001 84 688	17021 611 710 78 15143 348 537
40182 384 436 681 826 88 41103 293 525 632 54 830 90 42010	171210 88 220 495 919 629 51 936 83 81 177009 70 15001 163 05
10 38 497 615 726 78 856 917 43245 87 14001 322 443 14001 55 64	318 641 901 741 739 850 943 173355 61 54 739 40 174040 70 904
623 144 902 44027 67 83 134 45 67 87 87 87 45083 15001 161 331	288 92 68 1790 62 982 132 801 64 17151 248 62 261 830 823 705
62 65 579 721 803 83 4602 46008 608 14001 81 47095 164 226 90	17620 88 220 495 919 629 51 936 83 81 177009 70 15001 163 05
318 485 510 907 48016 128 202 513 67 73 83 711 51 810 63 49060	318 641 901 741 739 850 943 173355 61 54 739 40 174040 70 904
145 450 1400 96	631 655 965 1790 62 982 132 801 64 17151 248 62 261 830 823 705
50223 555 691 1400 909 51120 308 90 504 13 646 733 14001	180422 522 618 918 181067 120 206 474 86 603 857 906
02140 88 221 408 728 828 53010 65 87 807 80 818 479 619 313	182044 211 550 80 94 628 15001 44 83 683 726 984 189175 330
71 54075 628 95 708 60 821 25 50627 182 207 98 481 39 708 23	880 882 68 184000 20 231 32 83 91 370 643 14001 739 155157
431 89 95 56011 1400 17 26 154 42 74 611 95 706 94 57034 143	322 33 88 404 1400 739 62 830 186000 282 320 95 406 34 767
733 1401 58092 74 272 434 887	830 96 187419 320 444 762 80 80 829 934 61 110001 65 76 184455
60242 316 23 72 78 14001 965 626 28 65 708 832 61139 72 418	63 704 43 820 91 186000 112 310 412 838 903 97 14001
14001 580 95 585 62088 275 383 89 510 899 750 845 63018 14001 313	190672 139 210 378 14001 417 584 792 855 15 0000 191230
403 500 789 888 221 64169 275 310 422 500 54 15001 91 63214 381	32 389 676 750 61 74 884 192019 62 200 4 305 699 94 778 831 70
512 96 672 908 60048 67 96 34 67127 328 33 432 68139 390	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
453 61 15 885 824 701 69124 48 208 430 548 51 92 620	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
740140 221 46 883 628 59 747 89 886 74013 103 10 71 221 455	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
500 761 331 72182 121 538 95 721 57 931 73908 138 303 10 429 664	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
83 74261 1500 14001 388 44 81 501 848 721 14001 960 75163 504 60	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
613 88 768 57 61 880 7688 242 380 413 30 84 613 38 428 50 79	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
7728 1401 39 24 45 387 451 88 673 91 937 7 84 78129 69 375 441	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
618 36 505 96 79397 11 1400 36 90 629 69 15000 780 15001 841 617	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
84063 722 48 872 983 61407 45 539 621 83 729 817 142011	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
14001 106 57 83 375 511 680 551 83020 143 208 427 529 676 539	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
84491 819 578 676 70 78 82 1400 418 63 83 85033 107 98 11000 283	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
317 21 15001 419 60 327 828 86068 212 30 378 811 82 945 15001	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
87034 405 83 390 901 88172 292 398 455 611 53 945 80104 290	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
401 838 927	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
90491 131 94 343 431 516 796 91002 15 14001 901 416 74 514	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
1001 1401 11 92178 200 11 30 37 531 35 60 95 719 60 927 216	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
354 430 512 710 920 88 94257 510 687 815 809 95818 279 310 634	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
885 93119 10 236 1400 324 14001 576 728 79 72 874 910 23 97093	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
139001 288 571 622 788 98160 223 83 211 37 84 11000 144 57	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
513 57 619 711 99094 284 8197 15001	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
1100020 24 160 218 285 451 918 87 782 806 963 92 101029 74	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
103 605 64 66 102138 246 85 96 823 400 830 130001 62 63	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
104184 88 14001 219 353 79 83 409 860 617 809 104012 13 275 695	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
733 82 824 95 101156 70 730 82 483 15001 634 725	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
339 78 105 107467 14001 683 1400 910 624 90 783 865 326 108029	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
122 227 10931 29 478 517 647 731 816 904 109304 52 131 14001 278	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
442 110 956	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
110044 48 267 883 111032 101 74 427 73 655 735 38 884 612	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
71 112043 4 174 81 231 62 486 888 78 13003 108 396 27 673	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
631 886 911 1400 381 114927 100 206 14001 82 696 883 84 113184	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
255 70 343 405 31 628 77 15001 116079 95 196 210 30 391 494	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
639 1401 824 220 72 117820 30 638 848 11000 605 711 818	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
12401 65 119055 121 67 830 82 483 15001 634 725	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960
120044 572 622 708 824 43 121188 318 405 684 92 948 122185	19814 1400 90 358 87 14001 701 801 140033 621 67 762
74 229 318 124 42 656 713 1229 85 123345 69 680 764 653 123180	88 895 150865 108 335 74 470 431 671 74 727 82 80 856 912 196280
203 43 312 417 244 35 115 125107 222 27 575 96 519 71 110 34 850	917 501 781 84 841 197033 137 67 70 289 472 516 785 814 10 43 960

**Anfänger.**

Zu meinem Donnerstag den 12. Oktober

**Kirmess-Schmaus**

erlaube ich mir hierdurch werte Gäste und Bekannte ergebenst einzuladen. E. Schmidt.

**Winfif-Verein**

**Köschschen-Brunn**

hält Sonntag den 15. Oktober im Zäpfchen

**Vergnügen**

ab. Die sonst eingeladenen Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

**Zum alten Dessauer.**

**Heute Schlachtfest.**

**B**

Zur Fleischnot.

Endlich! An der Spitze des Beilattes schreibt die „Deutsche Tageszeitung“ in gesperrtem Druck: „Der Vorstand des deutschen Städtetages trat am Montag unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner im Rathaus zur Beratung von Maßnahmen zur Linderung der durch die andauernde Fleischteuerung entstandenen Not und zur Befestigung der Lebensstände, die sich immer mehr fühlbar machen, zusammen...“

Wir wollen nicht mit der freudigen Anerkennung darüber zurückfallen, daß das Organ des Bundes der Landwirte, wenn es auch nur im Beilatte geschieht, so objektiv und zurechtfindend den Grund der Bürgermeisterzusammenkunft angibt. Wir hoffen sogar, daß die Erkenntnis der Fleischnot nun auch demnächst im Hauptblatt zum Ausdruck gelangen und von dort auf die Landwirtschaftsblättern übergehen wird, damit diese Herrn v. Pöbbecke endlich den erwarteten Bescheid, ob eine Fleischnot existiert, — erwidern geben können.

In der vertraulichen Vorstandssitzung des Deutschen Städtetages in Berlin, zu der die Bürgermeister der bedeutendsten Städte Deutschlands gehören, wurde, nach der „Nationalzeitung“, am Montag beschlossen, wegen der herrschenden Fleischnot und mangels eines Eingreifens des landwirtschaftlichen Ministeriums eine Sonderdeputation der Oberbürgermeister von Berlin, Frankfurt a. M., München, Stuttgart und Straßburg (Els.) an den Reichskanzler zu entsenden, um wegen der dringlich notwendigen Schritte in der Fleischfrage vorstellig zu werden. Es wurde diesem Befehle entsprechend sofort ein Telegramm an den Reichskanzler abgefaßt mit der Anfrage, wann Fürst Bülow diese Deputation des Städtetages empfangen wolle.

Zusammenkünfte werden, wie der „Straßb. Post“ aus Baden berichtet wird, jetzt wegen der Fleischteuerung dort allenthalben im Lande errichtet. In Mannheim und Karlsruhe war der Andrang am Sonnabend so groß, daß in kurzer Zeit der ganze Vorrat vergriffen war. Der Magistrat von Wiesbaden hat nach der „Köln. Ztg.“, um der von Tag zu Tag steigenden Lebensmittelteuerung zu begegnen, gleich anderen Kommunalverwaltungen die Beschaffung von Seefisch im großen durch die Stadt und die Abgabe der Fische zu Einkaufspreisen beschlossen. Der Verkauf wird auf dem Hofe des Rathauses abgehalten. Um dem „Fleischnotschwindel“, wie die Agrarier sich auszudrücken liebten, zu begegnen, will man in Halle eine Halleische Schlachtereigenenschaft bilden, deren Betriebe einer Fleischerei, die ihren Mitgliedern Fleisch und Fleischwaren zum Selbstkostenpreise liefern soll, damit diese dem „profiteurigen“ Fleischergewerbe nicht länger tributpflichtig sind. Die Geschäftsanleihe sind auf 15 M. festgesetzt. Die Andienung ist vom Beitritt von mindestens 750 Mitgliedern abhängig. Meetings bis 1. Dezember sind von der Beitrittsgebühr von 1,50 M. befreit. Der Plausus wendet sich insbesondere an alle „nationalgesinnten Familienvorstände! — Auf das Resultat sind wir gespannt.

Deutsch-Ost- und Südwest-Afrika.

Zu den Unruhen in Deutsch-Ostafrika wird in einem Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“, zu dem das Material aus der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes bezogen ist, mit Bezug auf das Telegramm des „Lokal-Anzeigers“, wonach das Pulvermagazin bei Dar-es-Salam vorläufiger mit einem Stachelbrat befestigt wurde und man Vorbereitungen für die Abwehr von Angriffen der Eingeborenen traf, hervorgehoben, daß diese Art der Darstellung geeignet sei, ohne genügenden Grund schwere Befürchtung zu erwecken. Das Pulvermagazin liegt fern von der Stadt am jenseitigen Strande des Hafens von Dar-es-Salam an einem Ausläufer des Hafens. In der Nähe des Pulvermagazins, das man abzüglich aller Wohnungen erbaut hat, liegen nur noch das Haus des europäischen Aufsichtspersonals und ein paar Hütten ihrer schwarzen Diener. Außer kleinen Wohnungen breitet die Umgebung des Magazins ein unendliches Busch. Wenn man jetzt um das Magazin einen Sackelbrat zieht, so geschieht das aus Vorzicht, die schon wegen der häufigen Buschbrände besser früher geschehen wäre. Hierin aber eine Verteidigung von Dar-es-Salam zu konstatieren ist für jeden, der mit der örtlichen Lage bekannt ist, ein gänzlich unbegründetes Vorgehen, das bei allen in Deutsch-Ostafrika nicht bekannten Lesern ohne Grund ernste Verunsicherung hervorrufen muß. Ähnliche Nachrichten sind in den letzten Tagen aus Dar-es-Salam keine eingegangen, eine wirk-

liche Verschlimmerung der ganzen Lage, insbesondere für die Hauptstadt Dar-es-Salam, ist daher auch nicht anzunehmen. Erfreulich und beruhigend ist aber in der Meldung des „Lokal-Anzeigers“ die Nachricht, daß Bezirksamtman v. Winterfeld in das Hinterland von Dar-es-Salam abgerückt ist. Herr von Winterfeld, der bei den Eingeborenen außerordentliche Beliebtheit und Ansehen genießt, weil er als langjähriger Bezirksamtman in Dar-es-Salam bei ihnen in den Ruf eines guten Kenners ihrer Sprache, eines besonders humanen, für jedermann, auch den Eingeborenen zugänglichen Beamten sich erworben hat, ist erst vor kurzem nach Deutsch-Ostafrika zurückgekehrt, um die Geschäfte des ersten Referenten wahrzunehmen. Keinem wird es jedenfalls so leicht werden, wie ihm, auf die Eingeborenen in jeder Richtung beruhigend zu wirken und eine weitere Verbreitung des Aufstandes im Bezirk Dar-es-Salam zu verhindern. In Mbarutrub ist eine ausgedehnte Ansiedlung der seinerzeit unter dem Schech Mbarut auf englische Gebiet übergetretenen Aufständischen. In diesem Orte ist das mohammedanische Element stark vertreten und jedenfalls keine Neigung, gemeinsame Sache mit den aufständischen Eingeborenen zu machen, vorhanden.

Verlustliste aus Südwest- und Ostafrika. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Am 5. Oktober auf Patrouille bei Perip gefallen: Reiter Franz Jäger, geboren am 23. 7. 81 zu Memel, früher im Grenadier-Regiment Nr. 1, Wein- und Bauchschieß. — Ein Telegramm aus Dar-es-Salam (Deutsch-Ostafrika) meldet: Am 8. Oktober d. J. im Gefecht bei Kibata gefallen: Sergeant Josef Schöber, geboren am 20. 12. 75 zu Kriebitzsch, früher im königlich bayrischen Infanterie-Regiment.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 10. Okt. Der Obersekretär des hiesigen Amtsgerichts, Kammlrat Albertus, hat sich gestern in einem Zustand nervöser Ueberreizung im alten Amtsgerichtsgebäude erschossen.

† Halle, 9. Okt. Ein Frauenturnen hatte gestern der Allgemeine Halleische Turnverein veranstaltet, an dem Turnerinnen vieler auswärtiger Vereine teilnahmen. Nach dem Turnen in der Universitäts-Turnhalle in der Moritzburg gab der Universitätsdirektor, Geheimrat Professor Dr. Schmidt-Kimpfle, seiner Freude über die erst ausgeführten Übungen Ausdruck. Namentlich sei die Grazie und Annahr der Turnerinnen zu bewundern gewesen. Stadtschulrat Wendel sprach sich ähnlich aus und Direktor Bethmann-Langendorf wies auf die große Bedeutung des Mädchenturnens für das Vaterland und die späteren Generationen hin.

† Bahnhof Corbeitha, 11. Okt. Dem Transporteur entzungen ist am Montag abend gegen 9 Uhr kurz vor der Station Corbeitha aus einem Abortsfenster des 9 Uhr 36 Min. hier eintreffenden Schnellzuges der Unterführungsgesangene Maurer Otto Förster, geboren am 10. Januar 1880 zu Großschafchen bei Mannheim. Der Enwischene befand sich auf dem Transporte von Sachen nach Leipzig und sollte dem Landgericht zur Verhandlung wegen Diebstahls vorgeführt werden. Er ist mittelgroß, hat dunkelblondes Haar, braune Augen, dunkelblonden Schurrbart. Seine Kleidung bestand u. a. an abgetragenen Jacketanzug und Radfahrermütze.

† Weipenfelds, 10. Okt. Bei Langendorf fand kürzlich nachts der residierende Streckenwärter gegen 30 große Steine auf den Eisenbahnschienen liegen, die er rechtzeitig, ehe ein Unglück entstehen konnte, entfernte. Ob ein absichtlicher Anschlag auf einen Eisenbahnzug vorliegt oder ob es sich um einen leichsinnigen Dummhungenstreich handelt, dessen Folgen möglicherweise schädlich werden konnten, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. (W. Tabl.)

† Erfurt, 9. Okt. Vor einigen Tagen starb in einem hiesigen Krankenhaus die junge Frau eines Einwohnens an den Folgen einer Blutergiftung. Die eigentliche Ursache war die eitrige Entzündung eines faulen Zahnes. Trotz wochenlangen rasender Schmerzen konnte sich die Frau nicht erlösen, den Zahn entfernen zu lassen, da sie in dem leider weitverbreiteten Aberglauben befangen war, daß die Schwangerschaft jede Zahnoperation gefährlich und deshalb zu unterlassen sei. Erst die Unmöglichkeit, ihren Mund zu öffnen, zwang sie, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Beistellung kam zu spät, und es mußte leider nach kurzer Beobachtung Blutvergiftung festgestellt werden, an deren Folgen die Mutter und das Kind zugrunde gingen.

† Scheuslingen, 10. Okt. Heftiges Schneetreiben beschloß sich gestern, nachdem sich in der Nacht zuvor der erste Frost eingestellt hatte, auf den Höhen des Thüringer Waldes. Die Schnee-

decke hat verschiedentlich die Höhe von 8 Zentimeter erreicht. Wenn das Unwetter noch länger anhält, ist es auf dem Walde um die Kartoffel- und Grummeternete gefährlich.

† Gundorf, 11. Okt. Dienstag morgen gegen 1, 6 Uhr entstand in den Leipziger Mühlenwerken zu Gundorf Großfeuer. Das Feuer brach in einem Berggebäude aus und äscherte dasselbe vollständig ein. Durch die fleißigste Tätigkeit der erschienenen Feuerwehren konnte das Feuer indes auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden ist bedeutend.

† Ulstedt (S. W.), 10. Okt. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der hiesigen Zuderfabrik. Der Zimmermann Herrn. Vollrats von hier kam in einem Raume, wo zu dieser Zeit sonst niemand arbeitet, der Transmissionsen zu nahe, er wurde ins Gerübe gezogen und getötet. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und 10 Kinder, von denen das älteste 17 Jahre zählt, während das jüngste erst vor wenigen Tagen geboren wurde.

† Kletleben, 10. Okt. Bei der heutigen Treibjagd in der Delauer Heide wurde in einem Dickicht ein älterer, erkrankter Mann gefunden. Der Kopf war vom Kumpfe abgerissen und hing noch an der Schnur, während der Körper halb fauernd auf der Erde am Stamme des Baumchens stand. Die Identität konnte noch nicht festgestellt werden.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 12. Oktober 1905.

„(Personalnachrichten.) (General-Kommission.) Bei der Veretzung in den Rubstaben am 1. Oktober d. J. haben verließen erhalten: der Ober-Regierungsrat Bobnstedt den Königl. Kronen-Orden 2. Klasse und das Komturkreuz 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens, der Kammlrat Wolf den Königl. Kronen-Orden 3. Klasse. — Der von Görlitz zur Verwaltung der am 1. Oktober d. J. neu errichteten Spezialkommission nach hier versetzte Landes-Defonometer von Heppel hat die Dienstgeschäfte übernommen.

„Die hiesige Barbier- und Friseur-Zunftung hielt am letzten Montag im „Herzog Christian“ ihre Quartal-Verammlung ab. Zwei Lehrklinge wurden in derselben losgesprochen, einer neu eingeschrieben. Der Obermeister ermahnte die jungen Leute, allen an sie heranreitenden Verführungen zu widerstehen und stets ihres Handwerks Ehre hoch zu halten. Eine besondere Auszeichnung wurde Herrn G. Kubblant aus Lauchstädt zuteil, der nunmehr 19 Jahre lang das Amt eines Obermeisters der Zunftung verwalte. Herr Kubblant wurde von der Zunftung zum Ehren-Obermeister ernannt und ihm gleichzeitig ein von derselben gestiftetes Diplom überreicht.

„Von Herrn Ferdinand Hippe, Lauchstädters-straße 7 hier, ging uns eine Kreuzstiftel im Gewicht von 3 Pfund zu, die neben ihrer Größe auch durch die Eigenartigkeit ihrer Formen besonderes Interesse beansprucht. Wir legen dieselbe einige Tage in unserer Redaktion zur Ansicht aus.

„Zu unserm gefrigen Bericht über die Verhandlungen der jüngsten Stadtrats-sitzung ist berichtend zu bemerken, daß der unter Nr. 4 erwähnte Antrag für den Anfrich der Buben der städtischen Badeanstalt bewilligt, auch vom Herrn Stadtrat Barth nicht dagegen gesprochen wurde. Der dahingehende Antrag der Baudeputation hatte im übrigen auch die Unterstützung des Magistrats gefunden.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

B. Spergau, 9. Okt. Unser gefriges Gustav Adolfs-Fest ist zwar nicht verragt, aber doch durch die Ungunst der Witterung und die gleichzeitige Kirmes im benachbarten Fährndorf etwas beeinträchtigt worden. Trotzdem war der Gottesdienst und ebenso die Nachfeier sehr gut besucht. Kirche und Saal waren ganz gefüllt und die Gemeinde befreite sich, zu zeigen, daß auch ihr die Gustav-Adolfs-Sache am Herzen liegt. Schon einige Wochen vorher hatten unter Leitung des Herrn Kantor Normann die jungen Mädchen begonnen, mehrere Motetten und geistliche Lieder einzubüden. Innen schlossen sich dann die meisten Mitglieder des Männergesangsvereins an, so daß einige sehr schöne vierstimmige Chöre zu Stande kamen. In der Kirche aber sangen nur die Schulfinder und jungen Mädchen und zwar vor der Predigt; Herr, unser Herrlich, und nach derselben: Liebe, ich lege zu Ijon einen Grundstein. Die Liturgie hielt der Ortspfarrer Pastor Wallien, die Predigt über den am Lügner Denkmal stehenden Spruch 2. Tim. 1, 7, „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der

Liebe und der Justiz.) Herr Pastor Hering aus Beningstedt in geistvoller vollstimmiger und einbringlicher Weise. Das seine Worte geübt waren, bewies die Kollekte, die sich auf 44 Mk. 2 Pf. belief. Um 5 mit größter Versammlung begann die Nachfeier im großen Saale der Kirche. Die hier von dem gemischten Chor vorgetragenen Gesänge kamen in diesem Räume zur schönsten Geltung, so daß die auswärtsigen Gäste des Lobes voll waren über die schönen Stimmen, die gute, sichere Schulung und die im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Kräfte außerordentlich verständnisvoll ausgewählten Tonstücke. Auch die ganze Versammlung vereinte sich mehrere Male zu Liedern, die dem evangelischen Bewußtsein bereiten Ausdruck gaben. Der Pastor Wallien begrüßte Gäste und Einheimische mit ernstlichen und launigen Worten, worauf Herr Superintendent Gobel — Niederbeuna die erste Ansprache hielt. Er gab einen feinsinnigen Ueberblick über die Arbeit des Gustav-Wolff-Vereins und wußte dadurch, sowie auch besonders durch seine Erzählung, wie er f. J. in der Diapora am Rhein aus werlos gewordenen Kupferminen, die er gesammelt hatte, habe zwei Glocken für seine arme Gemeinde gießen lassen, die Gießereifabrik abermals so anzuregen, daß eine im Saale durch junge Mädchen vorgenommene Sammlung noch einen namhaften Betrag ergab. Diesen jungen Mädchen, die in der Pause Schriften und Ansichtskarten verlaufen und dabei ungläubliche taufmännische Talente entwickelten, fiel, selbst in den Nebenräumen, noch manches Opfer in die Hände, so daß durch sie dem Vereine weitere 30,94 Mk. zugeführt wurden, von denen nur 5 Mk. wurden außerdem für die Los von Kom. Bewegung gestiftet. In einer zweiten Ansprache erzählte Herr Pastor Dehmer — Schorfleben über seine Erlebnisse in den Reichslanden, wobei er eine feinsinnige Schilderung des Straßburger Münsters, des Schladschloßes von Grauelotte und den Freuden und Leiden der dortigen Protestanten gab. Das Schlußwort sprach Herr Pastor Willing-Gorbetha. Leider war die Zeit bis zur Abreise der auswärtigen Gäste so kurz, daß einige Teile des Programms ausfallen mußten. Trotzdem waren alle hochbefriedigt und daher ist zu hoffen, daß der Eifer für die Sache des Evangeliums durch diese Feier eine wesentliche Förderung erfahren hat.

g. Seregan, 10. Okt. Reicher Segen. Eine Kuh des Landwirts Guard Herfurth hat drei Kälber geworfen. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

g. Köpflig, 10. Okt. Die von fünfjähriger Seite weiter geführten Untersuchungen in Sachen des Dienstmädchens M. im nahen Gortzen wegen Kindesaussetzung haben zur Auffindung der Kindesleiche geführt; letztere wurde in einer frei liegenden Asten-grube im Garten ihres Dienstherrn, in der sich allerdings Unrat u. dergl. befand und aus welcher die unnatürliche Mutter in Gegenwart der die Untersuchung leitenden Herren die Leiche selbst aufgab. Von Seiten der Herren Ärzte, welche eine Untersuchung des Himmels Körpers vornahm, ist festgestellt worden, daß das Kind nach der Geburt nicht gelebt hat. Das Mädchen wird daher wegen Verleumdung einer Leiche sich zu verantworten haben. — Der Bergmann Berger aus Dieselau hatte das Unglück, beim unterirdischen Kohlenbau durch eine Lore gequetscht zu werden. Der Bergbauernsdirektor erteilt eine erhebliche Verlegung der rechten Hand und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

g. Kapfzig, 10. Okt. Beim Abtrieb des den Herren Gutsbesitzern Laue und Weber gehörigen Jagdgeländes in der angrenzenden Wendorfer Feldmark wurden von einigen 20 Herren in 3 Treiben 140 Hasen erlegt. Das Resultat blieb weit hinter denen der letzten Jahre zurück, in welchen das Doppelte und noch mehr zur Strecke gebracht wurde.

g. Kirchfährendorf, 11. Okt. Unser neuer Lehrer, Herr Heßler, wurde durch den Ortschulinspektor Herrn Pastor Wallien, gestern in sein Schulamt eingeführt und den Kindern vorgestellt. Die Mitglieder des Schulvorstandes mochten der Feierlichkeit, die mit Gesang eingeleitet und mit Gebet geschlossen wurde, vollständig bei. Die Schulkinder hatten Einb- und Ausbender mit Blumen geschmückt. Um Herrn H. ein längeres Verbleiben auf seiner jetzigen Stelle zu ermöglichen, haben die kirchlichen Gemeindeorgane und die Schulvorstand beschlossen, ihm noch eine Stube nebst Kammer durch Ausbau des Dachgeschosses herzurufen.

g. München, 10. Okt. Infolge der andauernden Regenfälle sind die Giebel und verschiedene Nebendächer aus ihren Ufern getreten und haben auch die tiefer gelegenen Teile unseres Dries unter Wasser gesetzt. Die Zuderfabrik mußte ihren Betrieb einstellen, den sie erst vor kurzem mit Beginn der Kampagne aufgenommen hatte.

g. Bad Lauchstädt, 9. Okt. Gestern starb im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre der Amts-

gerichtsrat Paul Peterling. Der Verstorbenen, welcher kurz vor seiner Pensionierung stand, war ein in allen Kreisen unserer Bürgerchaft angesehener und beliebter Mann, der allen, die zu ihm als Beamter oder Freund in Beziehung traten, treu zur Seite stand. Ehre seinem Andenken!

g. Schleudig, 10. Okt. Die hiesigen Maurer sind in den Ausstand getreten, weil, wie verlautet, den jüngeren Gebrüder der geforderte Lohnsatz nicht gezahlt wird.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 400 Jahren, am 12. Oktober 1505, kam es zum Vertrag von Blois zwischen König Ludwig XII. von Frankreich und Ferdinand von Spanien. Der Janfappel zwischen den beiden Königen war Neapel, also nach unserem heutigen Begriffen ein Land, in dem beide Herrscher nichts zu finden hatten. In dem langen Kriege, der dem Vertrage voraufgegangen war, hatte natürlich Neapel die Kosten zu tragen gehabt. Dennoch jaugte man dem Spanien wegen der Bekämpfung von französischen Völkern zu. Es zeigte sich jedoch bald, daß Spanien den Krieg nicht ein Verloren, sondern als ein ererbtes betrachtete. Der Druck wurde schlimmer denn zuvor und zwei Jahrhunderte schmachtete Neapel unter dem Steuerdruck, der Uebermacht der Weltlichkeit und dem Klostertum, die allmählich Verarmung und einen unheimlichen Zustand herbeiführten. Die Völker wurden damals überhaupt nicht gefragt.

### Wetterwart.

Vorausschütliches Wetter am 12. Oktbr.: Norden: ziemlich heiter, trocken, kalt. Das übrige Gebiet ziemlich trüb, kühl, vielfach Niederschläge. — 13. Oktbr.: Teils heiter, teils windig, kühl, stellenweise Niederschläge, Nacht kalt.

### Vermischtes.

\* (Die Hochzeitsfeier des Großherzogs von Sachsen-Koburg-Gotha auf Schloß Glücksburg.) Die „Hohenjollern“ mit dem Kaiserpaar an Bord, der „Sleipner“ und die „Hamburg“ trafen am Dienstag vormittag 9 Uhr vor Glücksburg ein und anferen auf der Höhe bei Glücksburg gegenüber dem Strandbottel. Das Torpedoschiff „Hilfs“ gab den Salut für die Kaiserhochzeit. Seine Mannschaften stellten sich in Parade. Nachden im Laufe des Tages noch weitere feierliche Gänge eingefroren sind, werden zu den Hochzeitsfeierlichkeiten veranlaßt sein: Das Daas Glücksburg, die kaiserliche Familie, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg mit der Herzogin Sophie Charlotte, die Herzogin von Altona, der Prinzessin Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha mit dem Staatsminister Richter, Prinz Arthur von Gonnaught, der Fürst und die Fürstinwitwe von Waldes-Rymont, die Prinzessin Frederica von Schleswig-Holstein, die Prinzessin-Abstin Marie zu Solms-Gleiberg, die Prinzessin Victoria von Saxe zu Solms-Gleiberg, Prinz und Prinzessin Heinrich XXX. von Nassau, Fürst Alexander von Teck, der Erbprinz von Dohelnlohe-Langenburg, sowie endlich die Präsidenten des Koburg-Gothaischen Landtages Weibetrau und Arnold. Die etwa 70 Meter lange Landungsbrücke ist mit Flaggen und Girlanden geschmückt. Die Straße zum Schloße zieht an dem rechtsseitigen Strandbottel, wo das Prinzenpaar den Reichsminister von Preußen abgeholt hat, vorbei durch das Buchenwäldchen, dann zwischen dem Schloßteich und Alleen hindurch bis zu dem altgothischen Stadttore, weiter durch einen Teil des Städtchens Glücksburg zu dem alten von den Fluten des Weilers umspülten Schloße, worauf die Standarte des Herzogs von Koburg weht. Hierher sieht man Höhen und Täler angründen. Im Schloße hat die „Friedrichs-Garde“ (Glücksburger Schützenkorporation) in altertümlicher Uniform den Wächterdienst übernommen. Im Schloße führt aus der zu ebener Erde liegenden weiten gotisch gewölbten Halle eine Türe unmittelbar in die kleine Schloßkirche, deren Altar bereits eine reiche Gruppe von Blütensingen und blühenden Überschüssen umgibt. Im ersten Stock liegt der Saal, in dem das Hochfest am 12. Oktober gefeiert werden soll. Für den Verkehr zwischen dem Strand und dem Schloße steht eine große Anzahl Automobile bereit. — Glücksburg, 10. Okt. Die Kaiserin machte am heute nachmittag mit der Prinzessin Victoria von Saxe zu Solms-Gleiberg, Prinz und Prinzessin Heinrich in Schloße. Das Gesandte des Kaisers und der Kaiserin für das Brautpaar besteht aus einem Zafel-service aus der königlichen Porzellanmanufaktur.

\* (Schiffszusammenstoß.) Aus Pest meldet man uns am 9. Oktober: Im Witternacht stieß auf der Donau unterhalb der Kettenbrücke ein Schiffeppanzer mit einem Boote zusammen, in dem sich ungefähr 20 Personen befanden, meist Fruchthändlerinnen. Das Boot wurde zertrümmert. Neun Personen wurden geborgen, darunter drei Leichen und mehrere Schwerverwundete. Weiter wird gemeldet: Von den verunglückten Döhrtrauen sind noch zwei Schwerverletzte geborgen worden. Acht, die noch vermisst werden, sind wahrscheinlich ertrunken. Der Kapitän und zwei Steuerleute sind verhaftet worden, da sie nach Aussagen von Zeugen die von dem Döhrschiffe gegebene Laternensignale nicht beachtet haben.

\* (Er mordung eines Greises.) Bei Kolberg wurde in einem Gussgehäusen der Bremersehiger Hundenberg, ein 15-jähriger Greis, tot aufgefunden. Erhebliche Verletzungen bezeugen den Veracht des Wortes.

\* (Zum Vorkampfe in der Berliner Elektrizitätsindustrie.) Die „Wolffs Bureau“ mit, daß am Montag in Berlin der Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes tagte. Die Erörterungen bezogen sich auf die allgemeine Arbeiterangelegenheit der Industriellen-Vereine. Besondere Maßnahmen für die Unterstützung in der Berliner Elektro-Industrie werden nicht für nötig erachtet. — Die Hauptstelle der deutschen Arbeitgeberverbände hat an die ihr angeschlossenen Verbände ein Zirkular verlaßt, in dem zur Solidarität mit den Berliner Elektrizitäts- und Metallindustriellen aufgefordert wird. An die Hauptstelle angeschlossenen Verbände und Betriebe wird die dringende Aufforderung gerichtet, aus der Berliner Elektrizitätsindustrie kommende Arbeiter nicht anzunehmen oder die in den letzten Tagen aufgenommenen nicht zu entlassen und diese Maßregel auch gegenüber den Betrieben des Verbandes Berliner Metallindustrieller einzutreten zu lassen. Falls deren strikte am 14. Oktober geschlossen würden. — Aus Berlin.

\* (Die Cholera.) Der „Preuß. Staatsanzeiger“ meldet: Vom 9. bis 10. Oktober mittags wurden im preussischen Staate zwei choleraverdächtige Erkrankungen und 8 Dazillenträger dabei 272 Erkrankungen, von denen 90 tödlich endeten. — Unter dem Verdacht der Choleraerkrankung ist in Berlin die Arbeiterin Lina Kranke aus der Winkelfstraße 22 in die Isolierbaracke des Moabiters Krankenhaus eingeliefert worden.

\* (Wegen fortgesetzter Mißhandlung ihres Vaters) und Mordverdacht auf ihre Mutter wurde nach dem „N. N.-M.“ die junge Gräfin Cleonora di Colalto in ihrem Schloße bei Dberzo (Provinz Treviso) verhaftet.

9. Oktober, wird noch gemeldet: In dem Verhältnis zwischen Unternehmern und Arbeitern in der Elektrizitätsindustrie ist noch keine Veränderung zu verzeichnen. Bis zur Stunde sind weder von der einen noch von der anderen Seite Anmerkungen gemacht worden. Auch die Einkommensverhandlungen, die von dem Magistrat u. a. Schlichtung geführt wurden, sind nicht wieder aufgenommen worden. Bei dieser Sachlage werden die Metallindustriellen ihren Beschäftigten, die gesamten Arbeiter der Verbandsbetriebe auszusperren, am 14. d. M. durchzuführen, falls es nicht noch in letzter Stunde zwischen den Elektrizitätsfirmen und ihren Arbeitern zu einer Einigung kommt.

\* (Die Cholera.) Der „Preuß. Staatsanzeiger“ meldet: Vom 9. bis 10. Oktober mittags wurden im preussischen Staate zwei choleraverdächtige Erkrankungen und 8 Dazillenträger dabei 272 Erkrankungen, von denen 90 tödlich endeten. — Unter dem Verdacht der Choleraerkrankung ist in Berlin die Arbeiterin Lina Kranke aus der Winkelfstraße 22 in die Isolierbaracke des Moabiters Krankenhaus eingeliefert worden.

\* (Wegen fortgesetzter Mißhandlung ihres Vaters) und Mordverdacht auf ihre Mutter wurde nach dem „N. N.-M.“ die junge Gräfin Cleonora di Colalto in ihrem Schloße bei Dberzo (Provinz Treviso) verhaftet.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Okt. Die Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen wird allseitig bejubelt. Die Braut des Prinzen Herzogin Sophie Charlotte ist am 2. Februar 1879 als einzige Tochter des regierenden Großherzogs Friedrich August von Oldenburg und seiner am 28. August 1895 verstorbenen ersten Gemahlin, Prinzessin Elisabeth von Preußen, geboren. Der Brautigam Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des Kaiserpaars, wurde am 7. Juli 1883 im Marmorpalais bei Potsdam geboren und steht gegenwärtig als Hauptmann und Kompagniechef im 1. Ostee-Regiment z. B.

Glücksburg, 11. Okt. Gestern nachmittag waren bei dem Kaiser an Bord der „Hohenjollern“ zum Tee Prinz Arthur von Gonnaught und Fürst Teck geladen. Die Kaiserin machte gestern nachmittag mit der Prinzessin Victoria Luise und dem Prinzen Eitel Friedrich und Aladert einen Besuch im Schloße; sie begaben sich im Automobil dorthin. Das Gesandte des Kaisers und der Kaiserin besteht aus einem Zafel-service aus der königlichen Porzellan-Manufaktur.

Berlin, 11. Okt. Die Morgenblätter geben die Meldung einer Korrespondenz wieder, nach welcher dem preussischen Landtage eine Wahlkreisnovelle zugehen werde, die eine geringe Vermehrung der Berliner Abgeordneten und einige Verbesserungen in der Abgrenzung einer Anzahl Wahlkreise vorsehe.

Dresden, 11. Okt. Der ehemalige Wiener Gymnasialprofessor Benedict ist wegen Kautions-schwindelers zu dreijährigem Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Prag, 11. Okt. Der Landtag wurde wieder eröffnet. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Sitzung ohne jeden Zwischenfall geschlossen. Vor Beginn der Sitzung veranfalteten die Sozialdemokraten eine Kundgebung für das allgemeine und gleiche Wahlrecht, an der sich etwa 50 000 Arbeiter beteiligten. Die meisten Fabriken feierten. Die Manifestanten begaben sich im Zuge zum Ober-Landmarschall sowie zum Statthalter, denen eine Deputation den Protest gegen die beabsichtigte Wahlordnung für den böhmischen Landtag und das Kurien-System überreichte. Die beiden erwiderten, daß einer so wichtigen Frage volle Aufmerksamkeit geschenkt werde, und daß die Bestimmungen zur Erweiterung des Wahlrechts mit dem gebotenen Interesse verfolgt würden. Hierauf löste sich der Zug in voller Ruhe auf; der Verkehr, welcher vorher unterbrochen worden war, wurde wieder aufgenommen, die Läden, welche geschlossen hatten, wurden wieder geöffnet.

Helsingfors, 11. Okt. Hohenhal, der Mörder des Procurators Johnson, ist in der vergangenen Nacht aus dem hiesigen Gefängnis entflohen.

Dares-Salaam, 10. Okt. Von Konbuhi (20 Kilometer nördlich von hier) werden Unruhen gemeldet. Truppen sind dorthin unterwegs.

### Waren- und Produktensätze.

Veititz, 10. Okt. Weizen 1000 kg Ekt. 171,00, Roggen 1000 kg Ekt. 176,25, Mai 185,50, Hafer 1000 kg Ekt. 157,00, Gerste 158,25, Mai 166,50, Gerste 1000 kg Ekt. 145,75, Mai 155,75, Mai 1000 kg runder Loh 128,00, Mai —, Mai 1000 kg runder Loh 46,70, Mai 48,60.

Das hiesige Wetter hat in Berlin mit den höheren amerikanischen Kurven den Markt unheimlich befeuchtet, als der Erde sehr nach größeren Mengen sowohl hier wie an der Erde anhielt. Weizen ebenfalls fast überflutet. Hafer bei höheren Forderungen des In- und Auslandes fester. Mais und Hülsen blickt.

Veititz, 10. Oktober. Per 1000 kg: Weizen inländ 157-172, ausl. 188-196, rubig Roggen inländ. 162-165, ausl. 167-169, rubig runder —, rubig Gerste hiesige Branntwein 162-172, Maiz- und Futtermaiz 130-150, Hafer inländ. alter 165-170, neuer 143-156, ausl. 150-166, rubig, Maiz amerikanisch —, runder 134-138, indischer 150-170. Rapsstuden per 100 kg netto 11,50-12,00, Rüben, roh, per 100 kg netto ohne Salz, 45,50 nommell matt. Weizenmehl 01 —, Weizenmehl 02 —.

